

ne nous permet d'intervenir sur des transactions qu'elle organiserait en dehors de Suisse entre des pays tiers.

**Le président:** L'auteur de l'interpellation, Mme Mascarin, n'est pas satisfaite de la réponse.

83.496

**Interpellation (Alder)-Müller-Aargau.  
Korrespondenzwahlrecht der Ausländer  
Interpellation (Alder)-Müller-Argovie.  
Vote par correspondance des étrangers**

Siehe Jahrgang 1983, Seite 1544  
Voir année 1983, page 1544

**Müller-Aargau:** Ich habe die Interpellation von Kollege Alder übernommen und möchte versuchen, das, was Herr Alder in der Diskussion sicher gesagt hätte, in ähnlicher Weise vorzutragen.

Das Thema «Korrespondenzwahlrecht für Ausländer» hat meinen Kollegen Alder über lange Zeit beschäftigt. Im Vordergrund stand für ihn die Tatsache, dass der Bundesrat den in der Schweiz wohnenden Ausländer verbietet, auf dem Korrespondenzweg oder über ihre Konsulate an Abstimmungen in ihrer Heimat teilzunehmen, auch wenn ihnen dies gestattet wird vom Recht in ihrer Heimat. Es betrifft Portugiesen, Spanier, aber auch Franzosen und Schweden. Das Verbot des Bundesrates beruht – nach der Überzeugung von Herr Alder – auf keiner rechtlichen Grundlage. Es handelt sich um eine Praxis, die darauf gründet, dass der Bundesrat ganz einfach Angst hat, dass es in der Schweiz eine Art Abstimmungskampf unter diesen Ausländern geben könnte. Unter dem demokratischen Blickwinkel erachten wir diese Praxis als absolut haltlos. Dementsprechend reichte Herr Alder schon im Jahre 1980 ein Postulat ein, und genau das gleiche Postulat hat auch Ständerat Generali in seinem Rat eingereicht. Die Vorstösse wurden überwiesen.

Um auf europäischer Ebene nachzudoppeln, hat Herr Alder einen entsprechenden Vorstoss im Europarat gemacht. Der Vorstoss ist überwiesen und von der Juristischen Kommission bearbeitet worden. Mit der Empfehlung Nummer 951, welche von der Parlamentarischen Versammlung mit grossem Mehr angenommen wurde, ist das Ministerkomitee aufgefordert worden, entsprechende Schritte zu unternehmen. Soviel zur Sachlage.

Herr Alder hat nun im Sinne einer Rückkoppelung am 22. Juni 1983 nachgedoppelt, aber die Antwort des Bundesrates, die jetzt vorliegt, ist erneut ausweichend. Weiterhin will der Bundesrat keinen zwingenden Grund sehen, die vom Interpellanten geforderte Liberalisierung in die Tat umzusetzen. Besonders eigenartig mutet an, dass der Bundesrat nun dieses Korrespondenzwahlrecht für Ausländer mit dem Recht der Auslandschweizer verkoppelt, ein Gleiches tun zu können.

Wir sind weiter noch der Meinung, dass die Antwort des Bundesrates unzureichend oder unannehmbar ist, da die Empfehlung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates an die Adresse der Mitgliedstaaten, und nicht an die Adresse des Ministerkomitees, gerichtet ist. Es besteht also kein Grund, nun die Weisung des Ministerkomitees abzuwarten. Indem der Bundesrat erst nach dem Beschluss des Ministerkomitees seine Haltung festlegen möchte, ignoriert er den entsprechenden Appell der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Er setzt sich, ohne ein Wort darüber zu verlieren, über die von der Parlamentarischen Versammlung erlassene Empfehlung hinweg. Diese Miss-

achtung der Tätigkeit der Parlamentarischen Versammlung muss hier und heute angeprangert werden. Inzwischen hat die Expertenkommission die Empfehlung der Parlamentarischen Versammlung bearbeitet; sie wird an die entsprechenden Minister der Staaten weitergeleitet.

Man kann sich fragen, was das Bekenntnis des Bundesrates zum Europarat wert ist, beispielsweise in den neuen Regierungsrichtlinien, wenn der Bundesrat in derart klaren Fällen die Empfehlungen der Parlamentarischen Versammlung an die Mitgliedstaaten einfach ignoriert.

Zusammenfassend halte ich nochmals fest: Es liegen zwei Postulate aus den beiden Kammern des Parlamentes vor; eine Empfehlung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates sowie eine Interpellation meines Kollegen Alder an den Bundesrat wegen des Korrespondenzwahlrechts für die Ausländer. Was braucht es also noch, um den Bundesrat zu veranlassen, dieses Verbot aufzuheben?

Ich erkläre mich in diesem Sinne also nicht befriedigt von der Antwort und vor allem aber von der Haltung des Bundesrates.

**M. Aubert, conseiller fédéral:** Je remercie M. Müller de son intervention. Lorsque nous avons, au mois d'août 1983, répondu par écrit à l'interpellation de M. Alder, nous venions d'ouvrir une procédure de consultation sur le vote des Suisses de l'étranger, dont l'échéance avait été fixée au 30 novembre 1983, donc postérieurement à la réponse du Conseil fédéral à M. Alder.

Le Conseil fédéral est en train d'examiner les résultats de cette procédure de consultation et de préparer un rapport. C'est sur la base de ce rapport que seront élaborées les propositions qu'il présentera au sujet du vote des Suisses de l'étranger.

Le Conseil fédéral devra également réexaminer le problème du vote des étrangers en Suisse, son interdiction n'ayant pas de base légale, comme l'a relevé M. Müller. De même, le Conseil fédéral sera appelé à examiner, au vu des résultats de cette consultation, s'il y a lieu de maintenir un parallèle entre ces deux problèmes. Il est possible qu'on puisse les dissocier et traiter séparément celui du vote des étrangers en Suisse.

**Le président:** M. Müller est invité à déclarer s'il est satisfait ou non de la réponse du Conseil fédéral.

**Müller-Aargau:** Ich erwarte diesen Bericht mit Spannung und werde daraus dann die Haltung des Bundesrates ersehen. Insofern kann ich mich teilweise befriedigt erklären.

83.582

**Interpellation Braunschweig  
Nato-Nachrüstungsbeschluss und die Schweiz  
La Suisse et les mesures de l'OTAN  
visant au rétablissement  
de l'équilibre des forces en Europe**

Siehe Jahrgang 1983, Seite 1864  
Voir année 1983, page 1864

*Diskussion – Discussion*

**Braunschweig:** Ich habe Ende der letzten Session aus zwei Gründen um Diskussion gebeten. Der erste Grund: Seit dem 28. September 1983, da ich meine Interpellation eingereicht habe, sind etliche Monate verstrichen, und zahlreiche Entwicklungen haben sich vor unseren Augen abgespielt, an denen unser Land ebenfalls teilweise beteiligt war. Ich

## **Interpellation (Alder)-Müller-Aargau. Korrespondenzwahlrecht der Ausländer**

## **Interpellation (Alder)-Müller-Argovie. Vote par correspondance des étrangers**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1984
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	13
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.496
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.03.1984 - 15:00
Date	
Data	
Seite	346-346
Page	
Pagina	
Ref. No	20 012 285

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.